

# Wasserschloss Das Wasserschloss der Schweiz



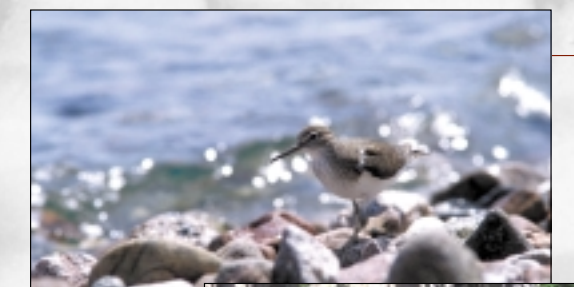
● Mitten im Aargau liegt das Mündungsgebiet von Aare, Reuss und Limmat, Wasserschloss genannt. Hier fliesst das Wasser aus 40% der Gesamtfläche der Schweiz zusammen. Die drei Flüsse bringen im Durchschnitt 555 m<sup>3</sup> Wasser pro Sekunde (Aare: 315 m<sup>3</sup>/s, Reuss: 140 m<sup>3</sup>/s, Limmat: 100 m<sup>3</sup>/s). Bei Hochwasser ist die Wassermenge bis zu dreimal grösser. Nur noch 16 km der Aare zwischen Bieler See und Rhein fliessen frei und ungestaut, 4 km davon zwischen Brugg und Aarebrücke bei Stilli.

● **Schonung durch das Wasserschloss-Dekret**  
Bereits 1989 hat die Aargauer Regierung diese einmalige Landschaft von nationaler Bedeutung mit dem Wasserschloss-Dekret geschützt. Das Dekret will den biologischen und landschaftlichen Reichtum bewahren und der charakteristischen Flusslandschaft wieder Raum geben. Hier, im Herzen des Auenschuttparks Aargau sind Veränderungen an den Ufern und Inseln, Verlandung und Abtragung, Überschwemmung der Wiesen und Wälder erwünscht. Dadurch wird die autotypische Tier- und Pflanzenwelt erhalten und gefördert.

# Kleines Paradies Kleines Paradies

## ● Kleines Paradies – Pflanzen und Tiere im Wasserschloss

Das Wasserschloss beherbergt noch eine ausserordentliche Vielfalt. 11 der 12 einheimischen Amphibienarten kommen hier vor, darunter besonders bedrohte Arten wie Kammolch und Laubfrosch. Reptilien wie die Ringel- und die seltene Schlingnatter finden hier ihre Lebensräume. Die Nase erfreut sich an steilen Ufern, rauhen Kiesbänken und strömenden Wassertrudeln. Die Seitenarme und stillen Wasserflächen sind ihre Kinderstube. Viele der Tiere leben in ihren Verstecken und sollten nicht aufgestöbert werden. Es gibt zahlreiche Spuren zu entdecken und Vogelstimmen zu hören, wie etwa das Flöten des Pirols. Mit etwas Glück beobachten Sie den metallisch glänzenden Eisvogel, wenn er dicht über die Wasserfläche flitzt. Leicht zu finden sind Silberweide, Waldrebe und Schwarzpappel, typische Pflanzen im Wasserschloss. Im Ausschachen blüht die im Aargau äusserst seltene Schwanenblume immer zahlreicher.



Flussuferläufer



Schwarzpappeln

# Landschaft Landschaft mit Geschichte

## ● Auen: eine Landschaft mit Geschichte

Das Wasserschloss in strategisch günstiger Lage hatte bereits für die Römer als Verkehrsknotenpunkt eine wichtige Bedeutung. Das Geschlecht der Habsburger begründete sein Reich in dieser Region. Das Kloster Königsfelden und die zahlreichen Ausgrabungen bezeugen diese Geschichte. Eine der ältesten Eisenbahnlinien der Schweiz durchschneidet seit 1850, der Zeit der Spanisch-Brötli-Bahn, das Gebiet. Der Spinneri-König Heinrich Kunz errichtete unweit im Windischer Unterdorf um 1820 eine seiner Fabriken.



Gipsmühle Lauffohr

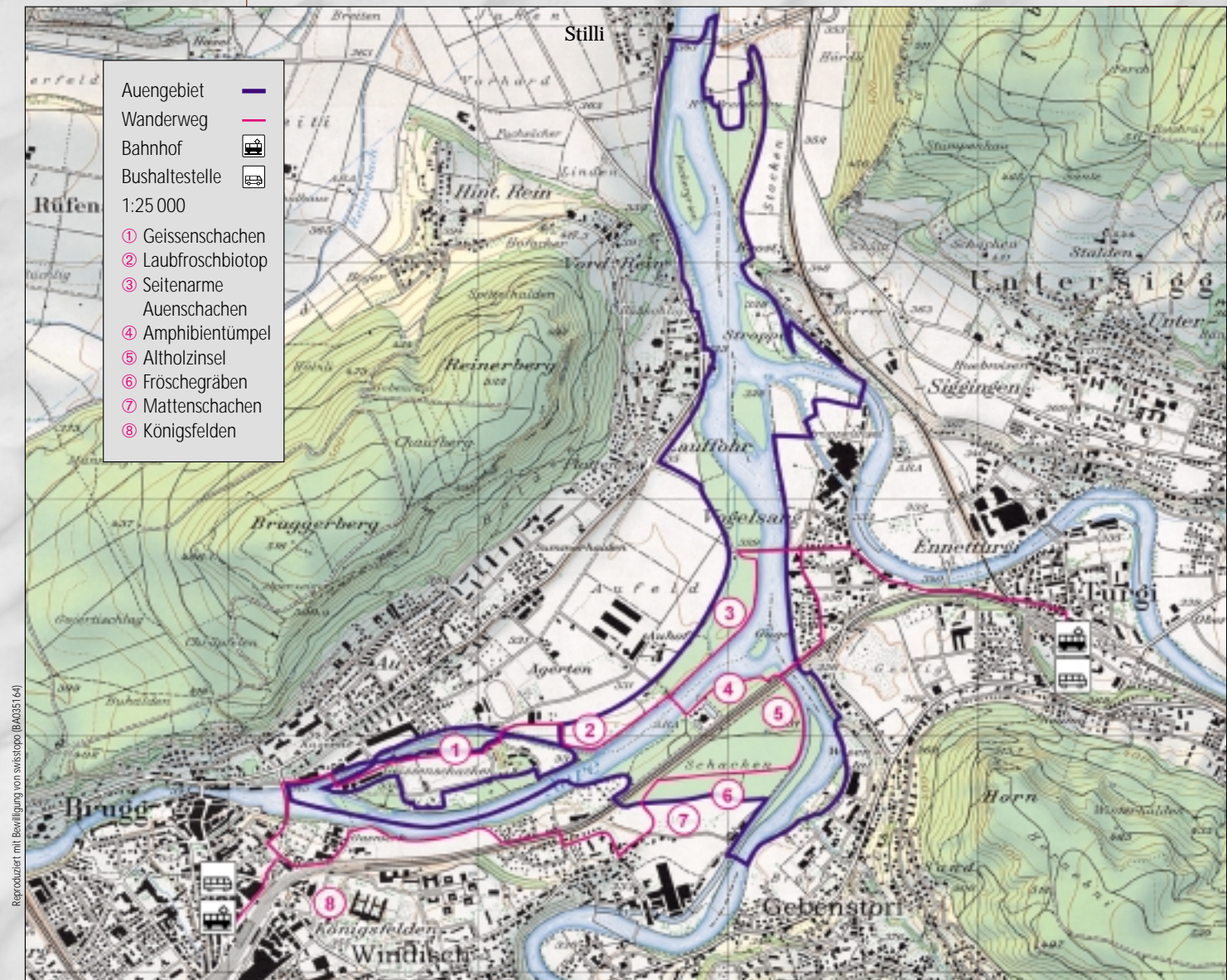
Die Talböden sind besiedelt und die Flüsse gezähmt worden. Namentlich die Entwicklung der letzten 300 Jahre hat die Landschaft massiv verändert. Heute stossen die Gemeinden Brugg, Windisch, Untersiggental, Gebenstorf und Stilli mit insgesamt gegen 30 000 Einwohnern an das Wasserschloss.

# Erlebnispfad Erlebnispfad im Wasserschloss

● Auen sind Lebensräume auch für den Menschen. Sie laden ein zum Entdecken und Erleben, Entspannen, Spazieren, Wandern und zu lehrreichen Exkursionen.

## Sie erreichen das Wasserschloss mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- mit der SBB vom Bahnhof Brugg oder Bahnhof Turgi
- mit Postauto/Bus von Lauffohr, Unterdorf Windisch und Gebenstorf.



# In freier Natur In der freien Natur

## ● In der freien Natur die Seele baumeln lassen – aber bitte mit Respekt

Auen sind attraktive Erholungsräume – und häufig letzter Lebensraum für seltene und bedrohte Tiere und Pflanzen. Werden einige grundlegende Verhaltensregeln beachtet, finden hier alle ihren Platz:

- Hunde im Wald und den markierten Gebieten an der Leine führen
- In den markierten Gebieten die Wege nicht verlassen
- Keine Tiere aussetzen oder wildlebende Tiere der Aue einfangen
- Auf den Inseln gilt ein Betretverbot; bitte auch nicht mit Booten ansteuern
- Das Bootfahren auf dem Seitenarm Ausschachen ist verboten

## Bitte besonders beachten:

Schwimmen im Seitenarm Ausschachen ist gefährlich, denn knapp unter der Wasseroberfläche können Sie auf umgestürzte Bäume und Äste treffen. Beim Verlassen des Flusses werden mancherorts Störungen an Biberbauten oder Brutröhren des Eisvogels verursacht.



Brugg



# Raum Mehr Raum für Gewässer

● Unsere Gewässer haben vielfältige und wichtige Funktionen zu erfüllen. Sie transportieren Wasser und Geschiebe, bilden und vernetzen Lebensräume, bauen Schad- und Nährstoffe ab und sind nicht zuletzt attraktive Erholungsräume für uns Menschen. Gleichzeitig bergen sie aber auch zerstörerische Kräfte. Flüsse und Bäche treten bei Hochwasser über die Ufer und überschwemmen weite Flächen. Das gilt auch im Wasserschloss. Das Auffeld ist eines der grössten verbliebenen offenen Landwirtschaftsgebiete in Flussnähe. Die Bilder zeigen das Gebiet vor und während des Jahrhunderthochwassers vom Mai 1999. Um grössere Schäden an Siedlungen und in der Landwirtschaft zu vermeiden, muss den Fließgewässern genügend Raum zugestanden werden. Nur so können sie ihre wichtigen Funktionen erfüllen.



Aufeld...



...bei Hochwasser 1999

# Natur Natur aus Menschenhand

## ● Natur – auch mal aus Menschenhand

Im Wasserschloss hat der Kanton seit Jahren bereits verschiedene Lebensräume wiedergeschaffen. Um die Vielfalt der Auen zu erhalten, muss manchmal zuerst der Bagger verlandete Seitenarme, ehemalige Flutmulden und Tümpel wieder erstellen oder die starren Uferverbauungen entfernen. Nach diesen Initialeingriffen übernimmt der Fluss selbst die Gestaltung: Kies und Sand werden umgelagert, Ufer angerissen und Bäume fortgeschwemmt, Inseln entstehen neu oder erodieren, Sandschichten lagern sich ab, junge Bäume und Sträucher überwuchern die Spuren der Bauarbeiten. Die Aue entsteht immer wieder neu.



Seitenarm Auschachen

### Das Wasserschloss verbindet



Brugg · Stilli · Untersiggental · Gebenstorf · Windisch

# Seitenarme Neue Seitenarme, Tümpel und Weiden

● Im Geissenschachen, im Auschachen und im Windischer Schachen konnten mit den kantonalen Naturschutzprogrammen Seitenarme und ehemalige Flutmulden wieder hergestellt und verlandete Tümpel ausgehoben werden.

## Auschachen Brugg – 900 m Seitenarm wiederhergestellt

1998/99 wurde auf einer Länge von etwa 900 m im Auschachen der verlandete Seitenarm ausgebaggert. Der nun vom Wasser durchströmte Seitenarm wird einer kontrollierten Eigendynamik überlassen. Durch diesen Arm fliesst etwa gleich viel Wasser wie bei Niedrigwasser in der Limmat!



Vor...

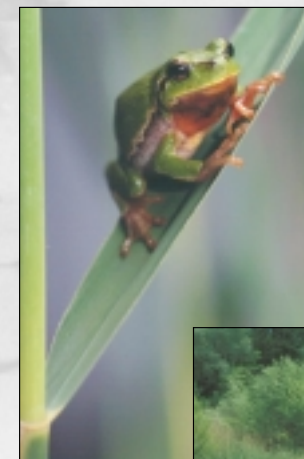


...während...

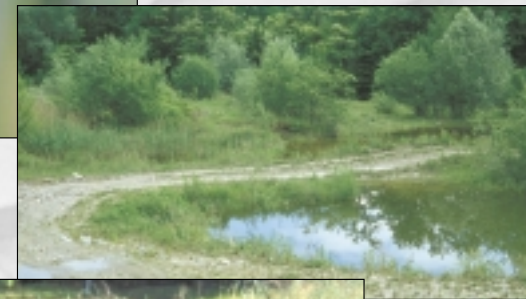


...und nach den Bauarbeiten.

# Auschachen Auschachen Brugg



Laubfrosch



Galloways, als Helfer bei der Pflege

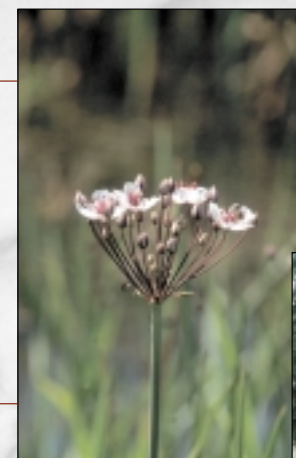
## ● Auschachen Brugg: ein Notprogramm für den Laubfrosch

Im Brugger Auschachen üben seit Jahren die Baumaschinenführer des Militärs. Dadurch, dass mit dem Waffenplatz eine Rotation der Übungsflächen vereinbart werden konnte, kann der Verbuschung Einhalt geboten werden. So bleiben die seichten Wasserflächen warm und hell: Ein Tummelplatz für Laubfrösche. Im untersten Bereich des Militärgeländes übernehmen Hochlandrinder und Engadiner Schafe die Naturschutz-Pflege.

# Auenlandschaft Vielfältige Auenlandschaft

## ● Windischer Schachen, vielfältige Auenlandschaft

Während die älteste noch erhaltene Eisenbahnbrücke der Schweiz Turgi und Windisch auch für Spaziergänger und Velofahrerinnen verbindet, trennt der Bahndamm den Schachenwald in zwei Teile. 1997 hat die Ortsbürgergemeinde Windisch 12 ha Wald als Altholzinsel ausgewiesen. Hier schweigen die Motorsägen 50 Jahre lang; der Wald sucht seine eigene Dynamik. Auf weiteren 12 ha wird eine Forstpflege ausschliesslich nach den Zielen des Auen-schutzes betrieben. Damit der Fluss die Ufer ständig neu gestalten kann, wurde 1997 am Reusspitz die Uferverbauung entfernt.



Schwabenblume



Neuer Seitenarm, Windisch

# Mattenschachen Mattenschachen

● Im Mattenschachen konnten besondere Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen werden. Aus den ehemaligen Äckern sind Wiesen und Weiden mit flachen Laichgewässern, Kopfweiden und Obstbäumen entstanden. Die flachen Regenwassertümpel im Mattenschachen sind Teil der extensiven Rinderweiden.



Weide im Mattenschachen



Die «Fröschegräben», temporär wasserführende Gräben mitten im Wald, sind ein Eldorado für Molche und Kröten. In diesem nationalen Naturschutzgebiet ertönt im Frühjahr ein eindruckliches Unkenkonzert. Damit genügend Sonnenlicht das Wasser erwärmen kann und die Gräben nicht verlanden, müssen hier regelmässig Unterhaltsmassnahmen stattfinden.

# Limmatspitz Visionen – Auenrenaturierung am Limmatspitz

● Mit der Unterstützung von Bund und Kanton hat Pro Natura am Limmatspitz fünf Hektaren Land gekauft. In den nächsten Jahren wird das Gebiet in Etappen ein neues Gesicht bekommen und an die Natur zurückgegeben. Auf der Seite der Aare wird der Damm entlang des Kraftwerkkanals (Aushub des Kanals) abgetragen, und zwischen Aareinsel und Schachenacker wurden Uferanrisse geschaffen. Die zahmere Limmat kann in menschlichen Zeiträumen kaum mehr Auen neu gestalten. Die Initialmassnahmen werden daher am Limmatufer heftiger ausfallen. Hier wird ein Seitenarm neugeschaffen. Aber auch das wird kein schlüsselfertiger Lebensraum.

Auf dem neu erbauten Fussgängersteg mit Aussichtsplattform können die Besucher den schönen Ausblick auf den renaturierten Limmatspitz geniessen.



Limmatspitz



Bauarbeiten im Frühjahr 2003

# Naturerlebnis Naturerlebnis Geissenschachen

## ● Naturerlebnis Geissenschachen: hier darf der Mensch mitgestalten

Bereits 1995 wurde im Geissenschachen das Strängli von seinem Korsett befreit, und aus der verlandeten Flutmulde wurde wieder ein Seitenarm. Rohrglanzgras, Biber und strömungsliebende Fische erobern seither diesen Lebensraum. Silberweiden wachsen auch noch da, wo sie bis zu 110 Tagen im Jahr unter Wasser stehen. Wasser, Sand und Kies verändern das Erscheinungsbild von Insel und Sandbänken immer wieder. Hier dürfen auch Sie selber einmal Hand anlegen, mitgestalten, stau(n)en und bauen – solange Sie die Natur nicht zerstören.



### Impressum:

#### Konzept, Redaktion, Inhalt:

H.M. Schmitt, Hesse+Schwarze+Partner, Zürich/Lenzburg;  
B. Schelbert, C. Hadorn, Baudepartement Aargau

#### Fotos:

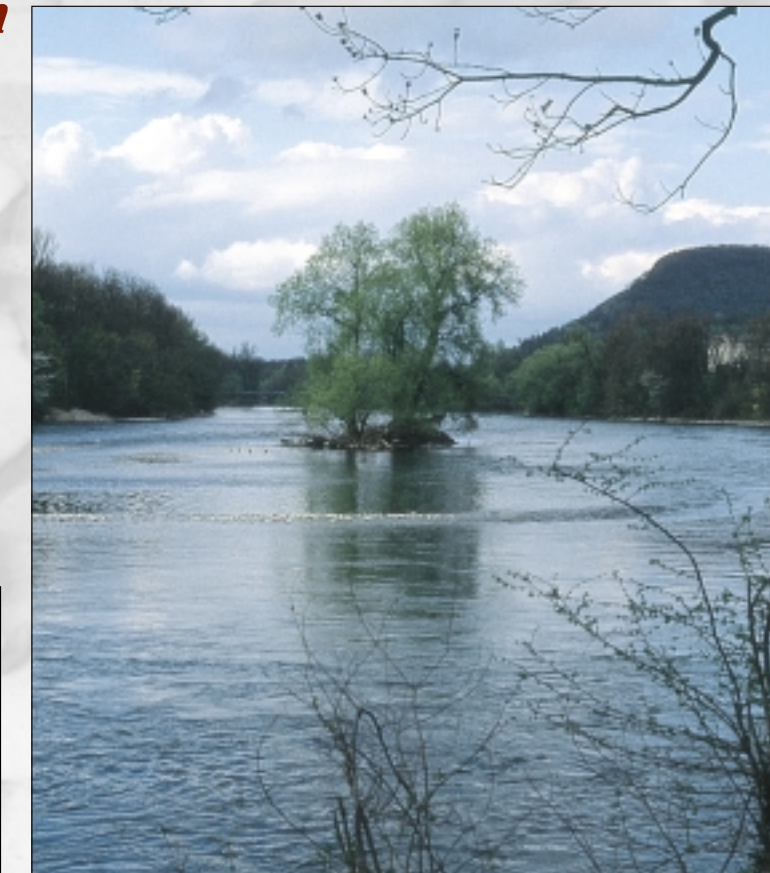
OekoVision GmbH, 8967 Widen;  
M. Zumsteg, H.M. Schmitt

#### Herausgeber, Bezugsquelle und weitere Auskünfte:

Auenschutzpark Aargau, Baudepartement des Kantons Aargau,  
Abteilung Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau

[www.ag.ch/auenschutzpark](http://www.ag.ch/auenschutzpark)

Mai 2003



# Wasserschloss Auen im Wasserschloss

Zusammenfluss von Aare,  
Reuss und Limmat

